

wiederzugeben anfangen, mangelt die Namen ihrer Meister. Sie nähern sich jedoch in Styl und Behandlung den ähnlichen Werken eines Desiderio da Settignano und Mino da Fiesole. Dem Sansovino, von welchem auch zwei Monumente in dieser Kirche sind, scheinen sie nicht anzugehören, weil er zu reich in der Behandlung der Figuren und Ornamente sich zeigt, als dafs die hier gegebenen Monumente ihm oder seiner Schule zuzueignen wären, abgesehen davon, dafs Sansovino erst unter Julius II. in Rom wirkte.

Gewölbe-Verzierung der Treppenhalle im Pallast Altieri.

Von dieser artigen Decke, wovon der Meister nicht bekannt ist, sind die Verzierungen größtentheils gemalt, doch ist auch etwas wenig in weissem Stuck ausgeführt. Der Grund der Kappen ist weiß, die Arabesken in denselben verschiedenfarbig, der übrige Theil des blaßgelblich grundirten Gewölbes stimmt mit den bunten Verzierungen gut zusammen. Die Masken, in den Gseitigen Füllungen im Mittel, sind von Stuck, so wie auch die Glieder; der Grund ist roth, und der des Vierecks ist goldgelb. Die Gurtbögen bei B. und C. haben Stuckeinfassung, die Figürchen in den Feldern sind gemalt; die Masken, Delphinen etc. sind von Stuck auf gelbem und rothem Grunde.

Gewölbe-Verzierung der Halle im Pallaste Montalto.

Dieses zierliche Gewölbe, dessen Meister ebenfalls nicht bekannt ist, hat durchgehends weißen Grund; die Bilder im großen Mittelfelde sind auf gelbem Grunde farbig mit rothen Einfassungstreifen, die Laubgehänge grün, und die übrigen Verzierungen roth. Die leichte Arabeske, welche das längliche Feld umschließt, zeigt die Adler schwarz und die Masken fleischfarbig. Die Verzierung, welche selbe verbindet, ist roth. In den Kappen des Gewölbes, in welchen die Zeichen des Thierkreises angebracht erscheinen, ist der Grund weiß; die Zeichen selbst sind in ihrer natürlichen Farbe. Die Blätter, welche die Rippen (Grathe) zieren, sind grün, und die Perlenstäbe roth; die Arabesken zwischen denselben, wie auch in den Gurtbögen, sind in verschiedenen Farben gemalt.

Grund- und Aufrisse der Farnesina.

Der Pallast der Farnesina wurde von dem reichen Freunde der Künste Augustin Chigi von Siena, durch dessen Landsmann, den berühmten Maler und Architekten Balthasar Peruzzi erbaut, und zeichnet sich ganz vorzüglich durch seine elegante Architektur aus. Ein schöner Fries, in hochehabener Arbeit aus Terra Cotta, schmückt das obere Gebälke. Alle Glieder und Gesimse sind in Peperino, das Uebrige in Backsteinen ausgeführt, und entzücken durch die Anordnung der Verhältnisse und die Reinheit der Profile. Beim Eingange der Vorderseite wird man von der Vorhalle aufgenommen, berühmt durch die herrlichen Deckengemälde in Fresko von Raphael, die Fabel der Psyche vorstellend. Der Eingang links führt in den Saal der Galathea, der wegen eines berühmten Wandgemäldes von obengenanntem Meister so genannt wird. Wir geben in einem Blatt die Gewölbe-Verzierungen dieses Saales von Balthasar Peruzzi und vom Frate del Piombo ausgeführt und bemerken, dafs das mittlere Feld mit den architektonischen Eintheilungen von erstem, die Figuren und Darstellungen aber, in den Gewölbfußeln und Schildern, von letztgenanntem Meister herrühren. Dieses Gebäude fiel durch Erbschaft dem Hause Farnese zu, woher dessen gewöhnliche Benennung. Später kam es an die Krone Neapel, der es noch jetzt gehört. —

Verzierung des Gewölbes, A. im Grundrisse.

Die architektonischen Eintheilungen der Glieder, Simse und Verzierungen sind grau in grau, und der Stuck so täuschend durch Farben nachgebildet, dafs man lange Zeit ihn für wirkliche erhabene Arbeit ansieht. Das Wappen und der Eichenkranz im Mittel sind gold auf dunkelblauem Grunde; eben so ist in den beiden langen Bildern der Grund dunkelblau und die darauf zerstreuten Sterne goldgelb. Die Figur auf dem braungelblichen Wagen hat ein rothes Untergewand; das weit hinausflatternde Obergewand ist grün. Von den beiden Stieren ist der vorderste weisßgrau, der an-

dere hellbraun. Leitseil und Netz sind gold. In dem andern Bilde hat die schwebende Figur mit dem Horn, welches gelb ist, ein weißes Kleid; Saum und Schleife sind gold. Auch die Flügel sind mehrfarbig; aus dem grünen gehen sie durch weiß in dunkelrothe Schwungfedern aus. Perseus Panzer ist weiß mit goldenen Verzierungen, der Helm bronze und gold, das fliegende Gewand roth; und in dem Schilde spiegelt sich die Medusa, deren Gewand, so wie die Schlangen des Hauptes grünlich schillern; der Mantel gelb. Die übrigen Halbfiguren sind grau in grau und die Einfassung der Gewänder mit Goldstreifen gemalt. Die Arabesken in den 8 kleinen Feldern sind bunt auf Goldgrund; das à la grecque ist gelb auf grünem Grunde, und das Ornament im Fries hebt sich vom gelben Grunde buntgemalt ab. Am Rande des Blattes sind einige dieser Verzierungen im größern Maßstabe angegeben; der Grund in den sechsseitigen Feldern ist blaßgrün und sehr dunkel; die Figuren auf selbigen sind bunt, und beziehen sich auf den Thierkreis. Die Buben mit den Tafeln unter den Gemälden, sind auf gleichfarbigem Grunde grau in grau gemalt, desgleichen die in den Dreiecken auf den verschiedenartig gestalteten Drachen, nur dafs der Grund hier sich dunkelblau hervorhebt. Der Grund in den Kappen des Gewölbes ist Gold; wie von Mosaik ausgelegt, bunt, treten aus ihm die Figuren hervor; die nächste Einfassung ist grün, und die Rosetten auf dieser gold; die Bogeneinfassung ist weiß, und der Karnies so wie der Perlenstab aus Stucco gearbeitet.

Gewölbe-Verzierung in der Villa Poniatowsky.

Diese schöne Decke, welche sich in einem der Gebäude obengenannter Villa an der Via Flaminia, eine Viertelstunde außer dem Thore del Popolo, befindet, zeichnet sich ebenfalls durch ihre zierliche Eintheilung aus. Der Grund des ganzen Gewölbes ist weiß, und die Arabesken in verschiedenen Farben sind zierlich und leicht gemalt. In der Decke im länglich viereckigem Raume ist die Königin von Saba bunt al Fresco gemalt, wie sie zu Salomo kommt. In grünen Laubkränzen umgeben den mittlern Raum der Decke sechs weibliche Gestalten in bunter Farbe, mit Attributen, die auf Frieden, Ruhm u. s. w. deuten. Die Rippen des Gewölbes sind mit grünen Gewänden, in denen kleine Blumen abwechselnd schimmern, verziert. Die Wände schmückt gemalter Marmor, und die Halbbogenfelder, wie die Durchschnitte zeigen, sind mit leichter Architektur in bunten Farben angegeben.

Decken-Verzierung in dem Casino der Villa Lanti.

Für Balthasar Turini aus Pescia, welcher auf der Höhe des Janiculus eine Villa besaß, baute Giulio Romano, welcher mit denselben in vertrauten Umgänge lebte, ein schönes Casino, von welchem man eine herrliche Ansicht über ganz Rom hat, und verzierte dessen innere Räume mit schönen Malereien und Stucco-Arbeiten, wovon wir hier in 2 Blättern die Decken-Verzierung, einen Fries und den Durchschnitt geben.

In dem einen sind in den Rundbildern, die 4 berühmtesten Dichter des neuern Italiens abgemalt: Dante, Petrarca, Ariosto und Tasso. Der Grund hinter den Köpfen ist dunkelgrün, die Einfassung von Stucco und weiß, so wie alle Glieder, die zur Begränzung der Felder dienen; nur die Perlstäbe und Eierstäbe sind gelb. Der Grund der ganzen Decke ist weiß, aber blühend in bunten Farben gemalt, heben sich die Arabesken von ihr ab. Das achtseitige Feld im Mittel hat blauen Grund, auf dem sich die gelben Wappen und der rothe Cardinalsstut in Stuck ausgeführt, hervorheben. Die vier dreieckigen Felder mit den Medusenköpfen haben grünen Grund, und bei den 8 kleinen Bildern ist der Grund dunkelblau; die Einfassung umher gelb.

In der zweiten Decke sind 4 schöne Frauen abgebildet, die Raphael geliebt haben soll; ebenfalls auf grünlichem Grunde. Im übrigen ist wie bei den ersten Decken der Grund weiß, die Arabesken bunt, das achteckige Feld im Mittel blau.